

Stets war damit die persönliche Oberleitung des Vereins verbunden. So hat, wie sein Vater, auch Prinz Georg seine Stellung zum Verein aufgefaßt, wenn er auch die laufenden Verwaltungsgeschäfte dem Vorstande überliefs. In jeder Sitzung des Vereins führte er selbst den Vorsitz; machten es ihm einmal Reisen, dringende Geschäfte oder andere Behinderungen unmöglich, eine Versammlung zu besuchen, so verfehlte er nie, dies dem Vorstande in einer Weise mitzuteilen, die recht deutlich zeigte, wie ungern er eine Sitzung versäumte. Stets bewies er lebhafteste Teilnahme an den Verhandlungen; für die Vortragenden hatte er stets ein freundliches Wort. So wird es z. B. dem Verfasser dieser Zeilen unvergeßlich bleiben, wie ihm der Prinz am 9. Dezember 1901, als er bei einer Erinnerungsfeier gelegentlich des hundertjährigen Geburtstages des Königs Johann eine kurze Charakteristik seiner wissenschaftlichen und künstlerischen Bedeutung und insbesondere seines Verhältnisses zum Altertumsverein gab, mit bewegten Worten und herzlichem Händedruck seinen Dank als Sohn aussprach und das entrollte Bild als ein durchaus zutreffendes anerkannte. In die Debatten griff der Prinz zwar verhältnismäßig selten ein; tat er es aber, so zeugten seine Worte stets von Sachkenntnis und klarem Urteil. Vor allem kam dies zur Geltung, wenn er zur Besprechung wichtigerer Angelegenheiten die Mitglieder des Vorstands zu einer Sitzung in den Räumen seines Palais auf der Zinzendorfstraße einlud. Wiederholt gab dazu die Feststellung des Jahresbudgets Anlaß, das niemand, abgesehen vom Schatzmeister, mit so großer Umsicht bis ins einzelne durcharbeitete wie der Prinz. Von anderen Fragen, die in dieser Weise unter Leitung des Prinzen sorgfältig vorbereitet wurden, nennen wir nur die Organisation des Inventarisationswerks, die Begründung des Neuen Archivs für Sächsische Geschichte, die Verwaltung und Sicherung des Vereinsmuseums; die letzte derartige Sitzung (am 23. Januar 1902) galt der Zukunft des Meißner Doms, und es mag hervorgehoben werden, daß der Prinz damals den umfassenden Ausbauplänen, über die auf besondere Einladung Hofrat Gurlitt berichtete, dieselben Bedenken entgegenstellte, die den Vorstand schon lange